miteinander

wohnen & leben

OKTOBER 2017

Mieterzeitung der Wohnbau Weil am Rhein

Neubauprojekt August-Bauer-Straße

Aktionen im Quartier

Kooperation mit dem Betreuungsdienst Schell

Foto: Wohnbau Weil am Rhein

Liebe Mieter, Kunden und Freunde der Wohnbau Weil am Rhein,

ich freue mich, Ihnen die nächste Ausgabe unserer Mieterzeitung präsentieren zu können. Mit dieser Ausgabe wollen wir Sie wieder über neue Entwicklungen bei der Wohnbau Weil am Rhein informieren. Wir berichten über unser Senioren-Sommerfest in der Stettiner Straße 12, dieses Jahr mit Begrüßungscocktails und heißen Güggeln vom Grill, über Mieterfeste im Gotthold-Schlusser-Weg und die Aktionen im Rahmen des Kinder-Sommer-Ferienprogrammes im WiKi in der Hardstraße.

Weiter stellen wir Ihnen die Entwicklung des Sanierungsprogramms in der Hardstraße 23 und der Danziger Straße 17 vor.

Mit viel Engagement und guten Ideen beschäftigen wir uns mit dem Neubauprojekt in der August-Bauer-Straße. Mit neuen Wohnformen möchten wir ein buntes und gut gemischtes Quartier errichten. Seien Sie gespannt.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude und gute Anregungen beim Lesen der neuesten „miteinander".

Ihr
Andreas Heiler

Das Titelbild zeigt einen Teil der Robert-Koch-Straße.

Inhalt
Oktober 2017

Wohnen mit uns

Nachruf ... 3
Herzlichen Glückwunsch ... 3
Miteinander im Quartier ... 3–5
Senioren ... 6
Wohnbau intern – Neubau ... 6
Wohnbau intern – Sanierungen ... 7
Vorankündigungen ... 7–8
Ansprechpartner ... 8

Unter Mieter(n)

Kabelsalat ade ... 9
Wohnen und arbeiten ... 10
Vorsicht: Schufa-Eintrag ... 12

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem ... 14
Filmtipp, Musik, Literatur ... 15
Impressum ... 15

Fotos: Wohnbau Weil am Rhein

Nachruf

Unser ehemaliger Mitarbeiter

Herr Günter Weigler

verstarb im Alter von 76 Jahren.

Am 9. Juli 2017 ist unser früherer Mitarbeiter Herr Günter Weigler verstorben. Herr Weigler war lange Jahre Hausmeister in unserer Wohnanlage Hardstraße. Sein freundliches und hilfsbereites Wesen sicherte ihm die Achtung und Wertschätzung seiner Vorgesetzen und Kollegen. Unser Mitgefühl gilt seiner ganzen Familie.

Geschäftsleitung und Kollegen
Städtische Wohnbau Weil am Rhein

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt,
welcher die meisten Jahre zählt, sondern der,
welcher sein Leben am meisten empfunden hat.

Jean-Jacques Rousseau

Herzlichen Glückwunsch …

… senden wir all unseren lieben Mieterinnen und Mietern, die in den vergangenen Tagen, Wochen und Monaten in ein neues Lebensjahr gestartet sind. Wir hoffen, Sie hatten einen wunderbaren Geburtstag mit lieben Verwandten und Freunden.

Das gesamte Wohnbau-Team wünscht Ihnen für Ihr neues Lebensjahr von Herzen ganz viel Lebensfreude, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ein besonderes Dankeschön …

… gilt unserer Mieterin Ursula Heizmann aus dem Gotthold-Schlusser-Weg 4.

Seit vielen Jahren organisiert sie für ihr Quartier Nachbarschaftsfeste. (Wir berichten ausführlich im weiteren Teil der Ausgabe). Die Feste sind gut besucht und sehr beliebt. Mit ihrem Einsatz trägt Frau Heizmann einen wesentlichen Teil zu den guten und freundschaftlichen Nachbarschaftsverhältnissen in ihrem Quartier bei.

Vielen Dank.

Herr Heiler überreicht Frau Heizmann Blumen und einen Gutschein als herzliches Dankeschön.

Fotos: Hofschläger/PIXELIO; Wohnbau Weil am Rhein

Eiswagenaktion in der Hardstraße

zur Eröffnung des Kinder-Ferienprogramms im WiKi-Treff

Zur Eröffnung des diesjährigen Sommerferienprogramms im WiKi fand am Montag, den 24. Juli 2017 in der Hardstraße eine erfrischende Eisaktion statt. Die Wohnbau hatte alle Bewohner/-innen und Kinder der Hardstraße zu einem Eis eingeladen. Dass der Eiswagen erst mit einer Stunde Verspätung eintraf, war für die Kinder nicht dramatisch, da noch ein großer Ballonwettbewerb stattfand, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab.

Der Stadtteilverein Friedlingen, vertreten durch die 1. Vorsitzende, Gabriele Moll, und das Soziale Management der Städt. Wohnbau, Frau Britta Gotzens, stellten zudem das gemeinsam organisierte Ferienprogramm vor.

Das Ferienprogramm war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und zahlreiche Kinder erfreuten und beteiligten sich daran. Das Angebot war spannend und vielfältig und reichte von Atelierarbeit, Fahrradwerkstatt, Street-Workout, einem Fahrradparcours der Polizei bis hin zum Hip-Hop und Foto-Workshop sowie einer Spielbus-Woche und vielem mehr. ●

Eis vom Fachmann, Rotella Vincenzo

Luftballonaktion

Von Kindern für Senioren

Senioren-Sommeraktion der Stadt Weil am Rhein im WiKi

Unter dem Motto „Das Zusammenführen der Generationen“ hat sich die Wohnbau in Kooperation mit dem Stadtteilverein Friedlingen auch in diesem Jahr wieder an der Sommer-Seniorenaktion der Stadt Weil am Rhein beteiligt. In unserem Quartierstreff „WiKi“ hatten wir am 7. August zu einem bunten Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, frischem Obst, selbstgebackenem Gebäck sowie Kinderaktionen und einem gemeinsamen Singen in die Hardstraße eingeladen. Die Sonne schien für uns, so dass wir das gemütliche Beisammensein im Freien genießen konnten. ●

Generationen vereint bei Kaffee und Kuchen

Foto: Wohnbau Weil am Rhein

Verkehrssicherheitstraining am 10.08.2017 für Kinder der Wohnbau

In diesem Jahr drohte der Fahrradparcours der Polizei (Referat Prävention), organisiert von der Wohnbau in Kooperation mit dem Stadtteilverein Friedlingen, aufgrund des Wetters und der geringen Teilnehmerzahl ins Wasser zu fallen.

Dem Regen zum Trotz und zur Freude der anwesenden Kinder bot die Polizei das Training dennoch an. Spielerisch wurden Grundlagen der Verkehrserziehung vermittelt. Anwesende Eltern konnten sich über das verkehrssichere und kindgerechte Fahrrad informieren und beobachten, welche motorischen Schwierigkeiten die Kinder mit dem Fahrrad hatten und was es noch zu üben galt. Auf dem Parcours stellten die Beamten Ampelanlagen, Geschicklichkeitsübungen und Verkehrszeichen auf, so dass der Spaß für die Kinder bei der Verkehrserziehung nicht auf der Strecke blieb.

Unser Dank gilt der Verkehrssicherheitsberaterin Frau Helena Brixa und ihrem Kollegen, die mit

den Kindern trainierten, sowie Herrn Hentschel vom Stadtteilverein, der vorab eine Fahrradwerkstatt im WiKi angeboten hatte und die Fahrräder gemeinsam mit den Kindern in einen guten und verkehrssicheren Zustand gebracht hatte.

Gute Nachbarschaft im und rund um den Gotthold-Schlusser-Weg

Die Nachbarschaft rund um den Gotthold-Schlusser-Weg

Zum gemeinsamen Grillen, Plaudern und Spaß haben traf sich die Nachbarschaft des Gotthold-Schlusser-Weg 4 am Samstag, den 15. Juli 2017. Ebenfalls zu dem Quartiers-Sommerfest eingeladen waren die Mieter der umliegenden Häuser. Das Zelt, die Biertischgarnituren und der Grill wurden von der Wohnbau gestellt.

Bei kühlen Getränken, Grillgut, Salaten und anderen Leckereien, gespendet von der Wohnbau, erlebten die Bewohner/-innen einen fröhlichen Tag mit toller Stimmung in der Gemeinschaft. Allen Helfern und Initiatoren gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank!

Maßnahmen, die zur Förderung des sozialen Miteinanders und zu einer besseren Lebensqualität in Ihrem Wohnquartier beitragen unterstützt und fördert die Wohnbau gerne. Bitte sprechen Sie uns an.

Foto: Wohnbau Weil am Rhein

Sommerfest

in unserer Seniorenwohnanlage
Stettiner Straße 12

Am 18.7.17 war es wieder so weit. Das Sommerfest für die Mieterinnen und Mieter unserer Seniorenwohnanlagen fand bei bestem Wetter und schönstem Ambiente statt.

Das Fest begann mit einem Sektempfang und am frühen Abend gab es gegrillte Hähnchen, Würstchen, Pommes Frites neben einem reichhaltigen Salat- und Nachtischbuffet. Ver- und umsorgt wurden unsere lieben Senioren von dem gesamten Mitarbeiterteam der Wohnbau.

Ein bunter Nachmittag mit angeregten Gesprächen im Kreise der Nachbarn fand am Abend seinen Ausklang. Über die vielen positiven Rückmeldungen unserer Mieter haben wir uns sehr gefreut. ●

Herr Heiler beim Seniorenplausch

Frau Maurer (li.) und
Frau Kreyer-Roser
beim Sektumtrunk

Neubauprojekt August-Bauer-Straße

Die Wohnbau Weil am Rhein baut an der August-Bauer-Straße ein neues Wohnquartier für den eigenen Bestand.

88 Mietwohnungen sowie Wohnflächen für den sozialen und gewerblichen Gebrauch werden entstehen. Erste Informationen folgen in unserer „Miteinander“-Dezemberausgabe. Im Frühjahr des kommenden Jahres stellen wir die Wohnungen und das Quartier über eine Mieter- und Bewerberbroschüre dann detailliert und bildunterstützt vor.

Interessierte Familien und Einzelpersonen können sich ab sofort mit unserem Neubau-Bewerbungsbogen bei uns registrieren lassen. Neben einfachem Wohnstandard werden auch Wohnungen für gehobene Ansprüche erstellt. Allen gemein sollte das Interesse und Engagement für ein friedliches „Miteinander wohnen und leben“ wichtig sein. Wir werden deshalb die Bewohner anhand eines Interessenten- und Engagement-Bogens auswählen und zu „Bewerbungsgesprächen“ einladen. Den Bewerber- und Fragebogen können Sie ab sofort auf unserer Homepage herunterladen bzw. in der Geschäftsstelle ausfüllen und abgeben.

Wir freuen uns auf interessante Rückmeldungen und Gespräche. ●

Sanierungsprogramm:

Hardstraße 23 und Danziger Straße 17

Sanierungen und Modernisierungen kosten uns viel Geld und die Bewohner einige Nerven. Wer die Gebäude vor der Sanierung kennt, wundert sich nicht, dass eine so umfangreiche Ertüchtigung wie bei uns nicht auf die Schnelle und schon gar nicht lautlos über die Bühne gehen kann.

Für die Geduld und Ausdauer gebührt den verbleibenden Mieterinnen und Mietern unser Respekt und Dankbarkeit für das gute Miteinander während der Sanierungszeit.

Beide Wohnanlagen erhalten neue Balkone – in der Hardstraße erstmals. Der Vollwärmeschutz umschließt alle Außenwände sowie den Dachboden und Keller. Das Flachdach der Danziger Straße 17 wird wie beim Neubau in der 17/1 mit extensiven Pflanzen und Gräsern bepflanzt. Die elektrischen Leitungen werden als Haus- und Wohnungsleitung auf den aktuellen Sicherheitsstandard mit FI-Schaltern ausgestattet. Die „Küchendusche“ bei den 1-Zimmer-Wohnungen in der Hardstraße wurde dem WC-Raum zugeschlagen.

Trotz aller Anstrengungen, ca. T€ 540 in der Hardstraße und T€ 5.000 in der Danziger Straße 17, bleiben die Kaltmieten bei den 1-Zimmer-Wohnungen zwischen € 210 und € 313 sowie zwischen € 365 und € 397 für die 2-Zimmer-Wohnungen und € 483 für die 3-Zimmer-Wohnung.

Wir wünschen allen neuen und alten Mieterinnen und Mietern eine ruhige und angenehme Zeit in ihren sanierten und modernisierten Wohnungen. ●

Hausanschluss Hardtsraße vor …

… und nach der Sanierung

Die Danziger Straße 17: Alt und Neu im direkten Vergleich

Senioren-Weihnachtsmarkt

Am **Donnerstag, den 14. Dezember 2017** werden wir von **16.00–19.00 Uhr** wieder **für alle Senioren ab 60 Jahren** aus unserem Bestand einen bunten und gemütlichen Weihnachtsmarkt in der Stettiner Str. 12 veranstalten. Das gesamte Team der Wohnbau freut sich auf ein gemütliches Beisammensein in einer vorweihnachtlichen Atmosphäre bei Punsch, Glühwein, Lebkuchen, Stollen und deftigen Leckereien. Der Nikolaus hat seinen Besuch auch wieder angekündigt. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Betreuungsdienst Schell in der Danziger Straße 17

Für den neuen Gemeinschaftsraum und die ehemaligen Büroräume der Diakoniestation konnten wir mit dem Betreuungsdienst Schell einen Kooperationsvertrag abschließen; dieser ist Ihnen eventuell vom Erlenhof aus der örtlichen Presse bekannt. Der Betreuungsdienst eröffnet nun ein zweites Standbein in der Danziger Straße 17 und wird die Bewohner bei allen Belangen des selbstorganisierten Lebens bis ins hohe Alter unterstützen.

Wir bauen für Sie ein „Casino" als Spiel- und Unterhaltungstreff sowie eine Bibliothek für Ihre Bücher zur allgemeinen Nutzung aus. Der zusätzliche große Gemeinschaftsraum und die Gartenanlage können täglich von den Bewohnern genutzt werden. Ebenso steht eine Gemeinschaftsküche für Back- und Kochtreffs und für ein Nachmittagscafé zur Verfügung. Das weitere Rahmenprogramm wird mit Ihnen unter der Anleitung des Betreuungsdienstes organisiert.

Für Geburtstage, goldene Hochzeiten und andere besondere Anlässe können Bewohner unserer Wohnanlagen den Gemeinschaftsraum für eine geringe Nutzungs- und Reinigungsgebühr anmieten. Eine Zustimmung zur Vermietung erfolgt über den geplanten Mieterrat der Wohnanlage.

Neben festen Angeboten und Aktivitäten, der Koordination des Miteinanders übernimmt der Betreuungsdienst als verlässlicher Ansprechpartner bei allen Fragen und Belangen einen festen und wichtigen Platz im Haus 17 & 17/1 ein.

Die anfallende Betreuungspauschale wird von der Wohnbau Weil am Rhein direkt eingezogen und ist in der Kaltmiete enthalten. Zu betonen ist, dass die Wohnbau sich hier mit der Hälfte des Betrages sowie mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten plus Ausstattung und Inventar an dem Betreuungskonzept beteiligt.

Freuen Sie sich auf die Chancen, die dieses Wohnmodell, „anders aber sicher alt zu werden", birgt. Das Miteinander und die Hilfe zur Selbsthilfe durch die feste Installation eines Betreuungsdienstes stehen hierbei im Vordergrund. Die Wohnbau freut sich, nach Beendigung der Sanierungsarbeiten, als sozial engagiertes Unternehmen neben der Bereitstellung von Wohnraum die weitere Aufgabe, das Steigern der Lebensqualität ihrer Mieter, ausbauen zu können.

Bei einer Informationsveranstaltung, Anfang des neuen Jahres 2018, können die Bewohner der Danziger Straße 17 und 17/1 weitergehende Fragen zur den genauen Modalitäten des Betreu-ungsdienstes und der Nutzung der Räumlichkeiten stellen. ●

BTS
BETREUUNGSDIENST SCHELL
Der Mensch im Zentrum

Wohnbau
Weil am Rhein

Ihre Ansprechpartner bei der Wohnbau Weil am Rhein

Geschäftsführer
Andreas Heiler
Telefon: 07621 9795-0
E-Mail: heiler@wohnbau-weil.de

Empfang
Doris Göhring
Telefon: 07621 9795-0
E-Mail: goehring@wohnbau-weil.de

Soziales Management
Britta Gotzens
Telefon: 07621 9795-12
E-Mail: gotzens@wohnbau-weil.de

Kaufmännische Leiterin
Stefanie Schicht
Telefon: 07621 9795-18
E-Mail: schicht@wohnbau-weil.de

Hausbewirtschaftung
Yvonne Schulz
Telefon: 07621 9795-20
E-Mail: schulz@wohnbau-weil.de

Buchhaltung
Julia Hinz
Telefon: 07621 9795-17
E-Mail: hinz@wohnbau-weil.de

Mirjana Krüger
Telefon: 07621 9795-24
E-Mail: krueger@wohnbau-weil.de

Michael Schott
E-Mail: schott@wohnbau-weil.de

Technik
Canan Güzel
Telefon: 07621 9795-16
E-Mail: guezel@wohnbau-weil.de

Heike Giese
Telefon: 07621 9795-11
E-Mail: giese@wohnbau-weil.de

Stefan Ohm
Telefon: 07621 9795-22
E-Mail: ohm@wohnbau-weil.de

Technik – Hausmeister
Hans Scheppele
Telefon: 07621 9795-21
E-Mail: scheppele@wohnbau-weil.de

Simon Streich
Telefon: 07621 9795-14
E-Mail: streich@wohnbau-weil.de

Regiebetrieb
Bernd Mundhaas – Landschaftsgärtner
Andreas Zeller – Maler

Öffnungszeiten für Mieter:
Montag: 08:30 Uhr–12:00 Uhr
Mittwoch: 08:30 Uhr–12:00 Uhr
14:00 Uhr–18:00 Uhr
Donnerstag: 08:30 Uhr–12:00 Uhr
Dienstag und Freitag geschlossen

Impressum
„miteinander *wohnen & leben*"
Die Mieterzeitung der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH),
Hauptstraße 400,
79576 Weil am Rhein,
Telefon: 07621 9795-0
E-Mail: info@wohnbau-weil.de,
Internet: www.wohnbau-weil.de

„miteinander"-Redaktion
Andreas Heiler, Britta Gotzens

Unserer Umwelt zuliebe ist das Papier für Ihre Mieterzeitung aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt. Es besteht aus Holzfasern, die aus verantwortungsvoll genutzten Wäldern stammen und gemäß den Regeln des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert sind. Die Druckfarben sind frei von Mineralölen und aus nachwachsenden Rohstoffen produziert. Außerdem enthalten die Druckfarben keine Schwermetalle.

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C095223

Kabelsalat ade

In unseren Wohnungen schlängelt sich der Fortschritt über den Fußboden: Telefon- und Netzwerkkabel, Ladekabel, Verbindungen für die Musikanlage, den Computer und die Lautsprecher.

Schön sieht das verknäulte Durcheinander nun wirklich nicht aus. Zumal sich dort wegen optimaler Lebensbedingungen auch bald Wollmäuse bilden. Und es ist gefährlich, denn leicht werden herumliegende Kabel zur Stolperfalle.

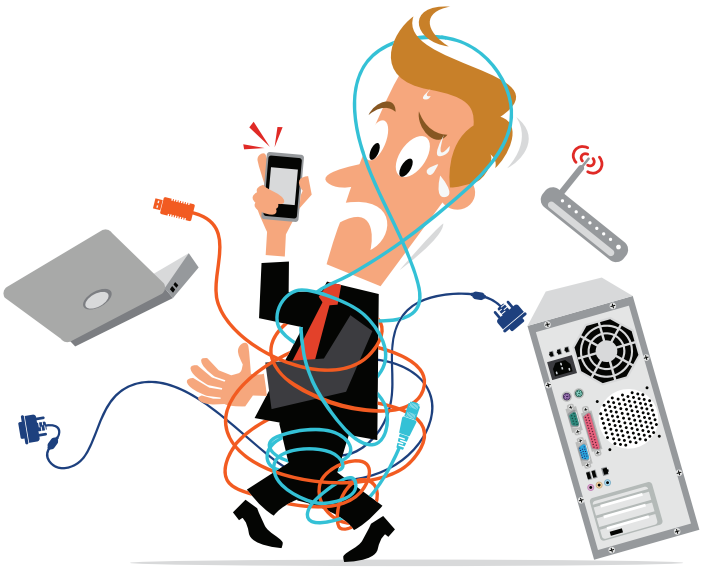
Wer hier Abhilfe schaffen will, hat inzwischen zahlreiche Möglichkeiten. Da ist zunächst der Klassiker: der Kabelbinder. Den gibt es im Baumarkt und er bündelt die herumliegenden Kabel zu kompakten Strängen. Sinnvoll ist es, ihn alle 50 cm einzusetzen und an den Enden der einzelnen Kabel jeweils ein Papierschild anzuhängen. Auf ihm sollte stehen, wofür das jeweilige Kabel im Einsatz ist. Zudem sollte der Kabelstrang an der Fußleiste entlanggeführt werden. Ebenfalls im Baumarkt oder im Elektrofachgeschäft findet man Kabelrohre, in denen mehrere Kabel komplett verschwinden. Sie gibt es ganz nach Bedarf in verschiedenen Stärken und Farben. Sie werden um die Kabel herumgeklippt oder die Kabel werden mit Einfädelhilfen hindurchgeführt.

Für den Computer eignen sich spezielle Kabelhalter, die im Fachhandel erhältlich sind. Sie werden auf den Schreibtisch gelegt. So gut sortiert findet man auf Anhieb den richtigen Stecker. Noch einfacher geht es mit sogenannten Dockingstationen. Bei denen wird das Notebook einfach draufgelegt, sodass es in der Arretierung einrastet. Der Rechner verbindet sich dann automatisch mit Boxen, externer Tastatur und Bildschirmen. Das funktioniert allerdings nur bei bestimmten Notebook-Modellen.

Wi-Fi ist ein Funkstellenstandard verschiedender Hersteller, durch den sich verschiedene Geräte kabellos untereinander und auch mit dem WLAN verbinden.

Besonders in Altbauten sind Steckdosen rar. Meist müssen Mehrfachstecker aushelfen, die wiederum ein gesondertes Kabel zur Steckdose notwendig machen. Hier ist es sinnvoll, ebenfalls im Baumarkt erhältliche Kabelschächte an der Fußleiste entlangzuführen. Wer's mag, erhält sie auch als Designstücke aus Aluminium, Edelstahl oder im Roheisenlook.

Manchmal reichen auch einfache Kabelschellen. Bei allen Lösungen sollte man darauf achten, dass sie die notwendigen Qualitätsprüfzeichen (etwa das RAL-Zeichen) tragen. Besonders bei Mehrfachsteckdosen sollte wegen der Brand- und Kurzschlussgefahr unbedingt auf Billigprodukte verzichtet werden.



Fotos: iStock.com/deepblue4you; iStock.com/P2007

Wohnen und arbeiten

In der Wohnung sein Geld verdienen – jeder zehnte Deutsche arbeitet bereits zu Hause. So verlockend es klingt, wer seine Wohnung zum Homeoffice macht, muss Selbstdisziplin mitbringen und einiges bedenken.

Wie organisiert man den Arbeitsalltag zwischen Kindern, Kochen, Staubwischen und Füßehochlegen? Was ist überhaupt erlaubt, welche Arbeitsmittel braucht man und wie steht es um die Steuer? Drängende Fragen, über die sich jeder, der den Wunsch nach einem Homeoffice hegt, zunächst einmal klar werden muss.

Wer zu Hause einem Gewerbe nachgehen will und alle, bei denen Publikumsverkehr zum Geschäft gehört, brauchen unbedingt das Einverständnis des Vermieters. Bei Lärm- oder Geruchsentwicklung dürfte das eher verweigert werden, weil es die Nachbarn nachhaltig stören könnte.

Prüfen sollte jeder zukünftige Heimarbeiter, ob die Gegebenheiten der Wohnung für eine berufliche Tätigkeit tatsächlich ausreichen. Ein Zimmer oder zumindest eine ruhige Arbeitsecke sollte man sich unbedingt einrichten können, damit ein konzentriertes und produktives Arbeiten möglich ist. Optimal ist es, wenn eine deutliche Grenze zwischen Arbeitsbereich und Wohnbereich gezogen werden kann. Auch der Rest der Familie muss spüren, dass man dort „auf Arbeit“ ist. Weil es beim Homeoffice heutzutage meist um Arbeiten am Computer geht, sollte man vorher prüfen, ob die verfügbare Internetgeschwindigkeit ausreicht. Selbstverständlich braucht man professionelle Technik, um die Aufgaben des Auftraggebers oder seines Arbeitgebers erledigen zu können. Neben einem störungsfrei arbeitenden Computer könnten dazu auch etwa ein qualitativ hochwertiges Headset, eine leise, externe Tastatur und ein zusätzlicher Bildschirm gehören.

Die Anschaffung eines ergonomischen Bürostuhls ist ebenfalls unbedingt erforderlich, denn auf dem sitzt man an manchen Arbeitstagen stundenlang. Vorsichtig sollte man bei billigen Alternativen sein: Die werden oft mit Rückenschmerzen und Unkonzentriertheit bestraft.

Wer sein Arbeitszimmer bei der Steuer absetzen möchte, sollte die Alltagsmöbel und alles Ablenkende entfernen. Ansonsten droht die Nichtanerkennung als echte Arbeitsstätte. Eine Chance auf das Okay des Finanzamtes gibt es auch nur dann, wenn dort tatsächlich der Schwerpunkt der Arbeit liegt. Übrigens: Klare Strukturen ohne jeden Tinnef haben einen psychologischen Effekt und steigern die Produktivität. Ablenkung dagegen lässt die Gedanken und damit auch die Konzentration umherwandern. Also möglichst unnötige Deko, Bilder und Accessoires entfernen.

Ebenfalls produktivitätssteigernd und beruhigend wirkt sich aus, wenn man sich nicht mit dem

Daten & Fakten

30 %
der Berufstätigen wünschen sich mehr Heimarbeit. (Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaft.)

12 %
der Berufstätigen arbeiten gelegentlich oder regelmäßig zu Hause.

Fotos: iStock.com/svetikd; iStock.com/Georgijevic

Rücken zur Tür setzt. Tageslicht hebt beim Arbeiten die Stimmung. Mit dunklen Gardinen oder heruntergelassenen Rollos sollte man die Fenster also nicht zuhängen. Beim Schreibtischlicht ist indirektes Licht zu bevorzugen. Besonders wichtig: Lampen oder Sonne sollten nie direkt auf den Bildschirm scheinen. Und im Gegenlicht sollte man wegen der Blendgefahr auch nicht sitzen, weil das zu schnell ermüdet und die Augen stark belastet.

Wer zu Hause einen normalen achtstündigen Arbeitstag absolviert, sollte unbedingt auf Entspannungspausen achten. Die versüßt man sich am besten mit ausreichend Bewegung. Also raus ins Freie. Und das mindestens einmal am Tag. Bei der Pause zwischendurch hilft auch Musik, die einen auf andere Gedanken bringt.

Geplant durch den Tag

Besonders beim Start einer Homeoffice-Tätigkeit hilft ein fester Tagesplan mit vermerkten Aufgaben und Pausen. Entscheidend ist dabei, dass man lernt, die Ablenkungen auszuklammern. Private Mails oder Internetsurfen, weil man gerade keine Lust oder keine Ideen hat, sollten unbedingt vermieden werden. Auch ellenlange Privattelefonate stören den sogenannten Workflow. Für äußerst hilfreich halten Wissenschaftler den kurzen Erholungsschlaf zwischendurch. Powernappen, wie das auf Neudeutsch heißt, gibt frischen Schwung.

Und natürlich ein entspannter Feierabend zu einer festgesetzten Zeit. Hilfreich ist es, wenn man genau weiß, womit man am nächsten Tag weitermacht.

Der Feierabend gehört zum Homeoffice

Auch den Feierabend sollte man planen, raten die Experten. Wer den mit Familie oder Freunden verbringe, schaffe sich ein kluges Kontrastprogramm zu der meist eher „einsamen“ Tätigkeit vor dem Bildschirm. Und der Motivation für den nächsten Tag im Homeoffice wird dabei auch gleich auf die Sprünge geholfen.

Vorsicht: Schufa-Eintrag

Einen Ratenvertrag geschlossen, die Handyrate nicht rechtzeitig bezahlt? Vielleicht eine Kreditforderung nicht sofort bedient? Das kann zum Schufa-Eintrag und damit zu erheblichen Konsequenzen für jeden Verbraucher führen. Wie kann man seine Einträge kontrollieren und worauf sollte man unbedingt achten?

Wer ist eigentlich die Schufa?

Die „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“ (Schufa) ist die führende Auskunftei in Deutschland, wenn es um kreditrelevante Informationen geht. Die Schufa arbeitet als Dienstleister für 9.000 Unternehmen wie Banken, Sparkassen, Handelsunternehmen, Telekommunikationsunternehmen und viele andere mehr. Ob Daten an die Schufa übermittelt werden, steht meist in den Verträgen oder in den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Die Schufa ist keine Behörde, sondern wird privatrechtlich seit 1927 geführt. Seit 2002 ist sie eine Aktiengesellschaft, die Anteilseignern aus der Finanzbranche und aus dem Handel gehört.

Was erfasst die Schufa?

Die Schufa sammelt umfangreiche Daten der deutschen Verbraucher. Dazu gehören die Anzahl eröffneter Girokonten, bestehende Kredit- und Leasingverträge, offene Forderungen und Handy- sowie sonstige Telekommunikationsverträge. Dazu gehören auch Versandhandelskonten, Ratenzahlungsgeschäfte, Kredite und Bürgschaften sowie Zahlungsausfälle bei angemahnten und unbestrittenen Forderungen. Gespeichert werden dabei auch persönliche Daten wie Anschrift, frühere Anschriften, Name, Vorname, Geburtsdatum und Geschlecht. Nach eigenen Angaben umfasst die Datensammlung 813 Millionen Daten zu 5,2 Millionen Unternehmen und 66,4 Millionen Bürgern.

Wie kann ich meinen Eintrag einsehen?

Jedem steht einmal jährlich eine kostenlose Auskunft zu. Die kann man über den Postweg oder im Internet über www.meineschufa.de anfordern. Achtung: Die kostenlose Auskunft ist unter dem Menüpunkt „Datenübersicht nach Paragraf 34 Bundesdatenschutzgesetz“ verborgen. Unbedingt darauf achten, nicht die bezahlpflichtige Version auszuwählen. Zusätzlich zu dem auszufüllenden Formular muss eine Kopie des Personalausweises übermittelt werden. Nach eigenen Angaben gibt die Schufa täglich 350.000 Auskünfte an ihre Partnerunternehmen oder an Privatpersonen weiter. Angaben über Einkommen und Beschäftigung darf die Schufa nicht erfassen.

Wie lange speichert die Schufa die Daten?

Das ist unterschiedlich: Versandhauskosten werden gelöscht, sobald die Rechnung bezahlt wurde. Kredite dagegen verschwinden drei Jahre nach vollständiger Rückzahlung. Informationen über fällige Forderungen werden in der Regel jeweils nach einem Zeitraum von drei vollen Kalenderjahren gelöscht. Also mit Ablauf des 31.12. des dritten Kalenderjahres, das der Speicherung folgt. Bei unerledigten Sachverhalten wird mit Ablauf des vierten Kalenderjahres gelöscht.

Wer hat Zugriff auf meine Daten?

Die Schufa unterteilt in die Kategorien A- und B-Auskünfte. A-Auskünfte beinhalten Informationen zur Bankverbindung, Kreditanfragen und vollständige Belastungen. Diese Informationen erhalten die Partner der Schufa, also Banken, Sparkassen, Leasingunternehmen oder Bausparkassen. Eine B-Auskunft der Schufa beinhaltet Informationen über das ordnungsgemäße Vertragsverhalten. Hier ist beispielsweise vermerkt, ob regelmäßig Kreditraten getilgt oder Handygebühren bezahlt werden. Diese Auskunft erhalten die Schufa-Vertragspartner wie etwa Versandhäuser oder Telefongesellschaften.

Wie wehrt man sich gegen ungerechtfertigte Einträge?

Wer glaubt, die bei der Schufa gespeicherten Daten stimmen nicht oder nicht mehr, kann dagegen vorgehen. Dazu muss man mit dem Privatkunden-ServiceCenter-Bereich der Schufa in Kontakt treten und den Sachverhalt schriftlich darlegen. Kopien von Löschungsbescheiden etc. sind dabei hilfreich. Die Schufa wendet sich dann an die Unternehmen, die die falschen Daten gemeldet haben. Achtung: Normalerweise werden die negativen Einträge erst nach drei Jahren gelöscht. Deshalb ist es ratsam, die damit verbundenen Schwierigkeiten zu vermeiden: also spätestens nach der zweiten Mahnung sofort zu zahlen.

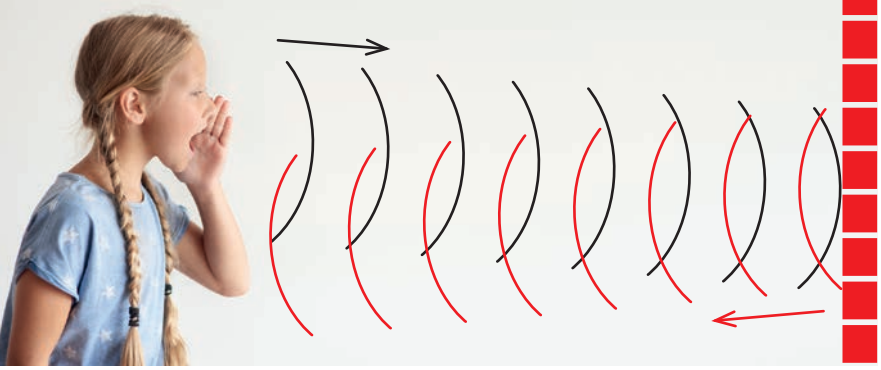
Wann darf ein negativer Schufa-Eintrag erfolgen?

Offene Forderungen dürfen nur dann an die Schufa gemeldet werden, wenn vorher zweimal gemahnt wurde und die Forderung vom Verbraucher nicht bestritten wurde. Genauer wird dies im Paragraf 28 a des Bundesdatenschutzgesetzes geregelt. Der kann auf der Internetseite der Schufa eingesehen werden. So müssen zwischen der ersten Mahnung und der Übermittlung der Angaben mindestens vier Wochen liegen. Ferner darf eine offene Forderung nur gemeldet werden, wenn „das der Forderung zugrundeliegende Vertragsverhältnis aufgrund von Zahlungsrückständen fristlos gekündigt werden kann und die verantwortliche Stelle den Betroffenen über die bevorstehende Übermittlung unterrichtet hat.“

Kann ein Handyvertrag verweigert werden?

Ja. Jedem Telekommunikationsunternehmen steht es frei, den Vertrag mit einem Nutzer einzugehen oder nicht. Die Vertragstreue oder Kreditwürdigkeit wird von der Schufa mit einem Score-System bewertet. Ein niedriger Wert signalisiert den Unternehmen die Möglichkeit eines Kreditausfalls oder die Nichtbegleichung von Rechnungen. Die Score-Einschätzung erfolgt nach einem Algorithmus der Schufa. Seit 2012 gibt es die Möglichkeit, einen Eintrag früher zu löschen. Das ist möglich, wenn man die Forderung innerhalb von sechs Wochen nach dem Eintrag beglichen hat. Die angemahnte Summe darf allerdings nicht über 2.000 Euro liegen.

Foto: iStock.com/elenaleonova



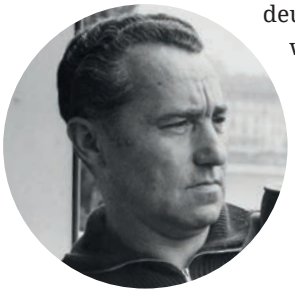
Wie entsteht ein Echo?

Immer wenn wir reden oder singen, entsteht Schall. Genau genommen sind das Schwingungen der Luft, die sich mit einer Geschwindigkeit von 343,2 Metern pro Sekunde weiterbewegen. Stoßen sie auf eine Wand, kommen sie zurück. Weil die Schallgeschwindigkeit so hoch ist, können wir das meist nicht wahrnehmen. Je länger sich die Schallwellen ausbreiten, um so mehr flachen die Wellen ab. Befindet sich die Wand oder das Hindernis in einer bestimmten Entfernung und wird der Schall vorher nicht gestört, kommt er zurück zu unseren Ohren: Wir hören ein Echo. Besonders gut funktioniert das im Gebirge. Diesen „Hall“ versucht man in Konzerthallen oder auch in Tonstudios zu verhindern, indem man Schalldämpfer einbaut. Dafür eignen sich besonders gut weiche Materialien wie Stoff, Teppich oder Schalldämmungsplatten. Fledermäuse nutzen den Schall zur Orientierung und zur Jagd. Sie geben einen Ton von sich, der von Wänden, aber auch von Insekten zurückgeworfen wird.

Wer war eigentlich …

… Adi Dassler

Der Erfinder und Unternehmer wurde am 3. November 1900 in Herzogenaurach geboren. Einem Ort, in dem noch heute seine Fabrik steht. Bekannt geworden ist seine Sportschuhmarke unter der Abkürzung seines Namens: Adidas. Der Sohn eines Schuhmachers tüftelte zunächst in der Waschküche seiner Mutter an Leinenschuhen. 1920 übernahm er den Betrieb seines Vaters, der bisher nur Filzpantoffeln hergestellt hatte. 1924 stieg sein Bruder Rudolf in das Geschäft ein, dass nun „Gebrüder Dassler“ hieß. Trotz seiner Mitgliedschaft in der Nazipartei NSDAP wurde Adi Dassler als „minderbelastet“ eingestuft und durfte seinen Betrieb unter der amerikanischen Besatzung weiterführen. Rudolf gründete gleich neben dem Stammwerk seine Firma Puma. Bei der Fußballweltmeisterschaft 1954 stattete Adolf Dassler die Mannschaft mit Schraubstollen aus. Deutschland gewann. Für Adidas bedeutete dies den Start in das weltweite Sportgeschäft. Nachdem die Brüder sich 1970 zerstritten, versöhnten sie sich nie wieder.

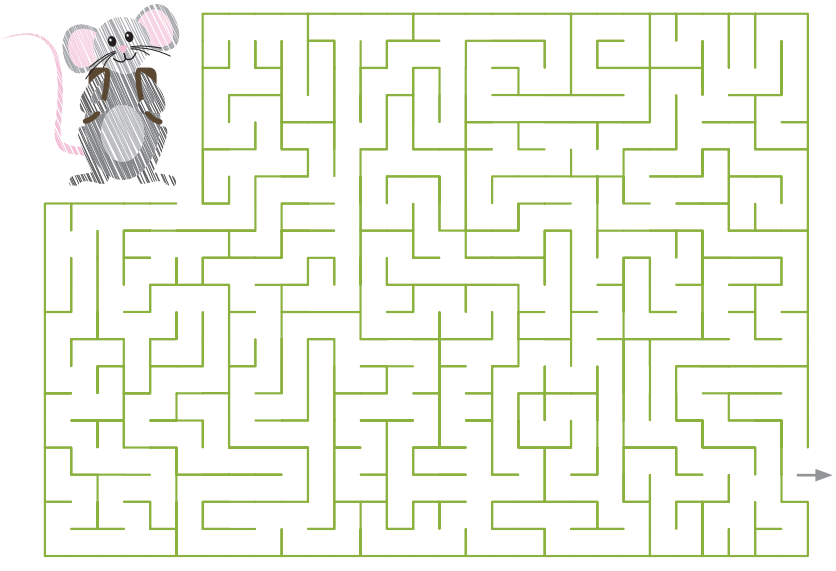


Lieblingsbuch

Schule der magischen Tiere

Seltsame Dinge passieren in der Wintersteinschule. Besonders in Miss Cornfields Klasse, in der ganz normale Tiere plötzlich sprechen können, wenn sie zu einem Kind gehören. Und nicht nur das, sie entpuppen sich sogar als beste Freunde und Helfer, wenn es mal knifflig wird. Der große Schulball steht bevor und wirbelt die Klasse ordentlich durcheinander. Da geht es plötzlich darum, wer mit wem tanzt. Also um Verliebtheit und Eifersüchteleien. „Verknallt ist, wenn man einen Knall hat“, meint dazu Schildkröte Henriette. Und dann gibt es da noch zwei Schüler, die sehnsüchtig auf ein Tier aus der turbulenten und magischen Zoohandlung warten. Doch keine Sorge, in der Klasse halten die Schüler zusammen und meistern auch dieses Abenteuer.

Margit Auer: Die Schule der magischen Tiere, Teil 8: Voll verknallt, 9,99 Euro. Ab 8 Jahren.



Um zur Schule zu kommen muss Magdalena Maus dieses **Labyrinth überwinden** – mit deiner Hilfe kommt sie bestimmt viel schneller an!

Fotos: iStock.com/gpointstudio; CARLSEN Verlag; adidas Group

Blade Runner 2049

In der sehnsüchtig erwarteten Fortsetzung des Ridley-Scott-Kultfilms stößt der Polizist K (Ryan Gosling) auf ein explosives Geheimnis. In der finsteren, von Konzernen beherrschten Welt werden auch die letzten Sicherheiten bedroht. K macht sich auf die Suche nach dem Blade Runner Deckard (Harrison Ford). Er ist der Einzige, der ihm in diesem ungleichen Kampf helfen kann. Doch die Zeit drängt. Regie: Dennis Villeneuve.
Kinostart: 5. Oktober 2017. ●

Purple Rain

Einen opulenten Tribut an den im letzten Jahr gestorbenen Ausnahmemusiker Prince gibt es auf drei CDs und einer DVD im Box-Set. Im Tonstudio auf den neuesten Stand remastert, enthält es neben den bekannten Prince-Songs auch so manche Rarität. Dazu gehören „Our Destiny/ Roadhouse Garden“ oder das Instrumental „Father’s Song“. Ebenfalls enthalten sind sechs bisher unveröffentlichte Stücke. Zur Box gehört auch eine DVD mit dem legendären Syracuse-Konzert in New York aus dem Jahr 1985. Für viele Fans bereits jetzt ein „Überalbum“, das seinen Einfluss auf die Popmusik unterstreicht und feiert. Keine Frage: Der Prince-Sound und besonders „Purple Rain“ sind unvergleichlich und ein Meilenstein der Popgeschichte. Prince-Power pur. ●

Purple Rain (Deluxe Expanded Edition), 3 CDs, 1 DVD, Warner Bros. Records, 21,99 Euro.

Finsteres Geheimnis

Die beiden Schwestern Charlie und Sam erleben, wie zwei Männer ins Haus eindringen und ihre Mutter töten. Als die beiden von den Tätern in den Wald geschafft werden, um sie ebenfalls umzubringen, kann Charlie entkommen. Ihre Schwester lässt sie zurück. 28 Jahre später ist sie Anwältin und plötzlich in einen Mordfall verwickelt. Doch die Dinge sind nicht so, wie sie zu sein scheinen. Plötzlich holt die Vergangenheit Charlie nicht nur ein, es lauert auch ein finsteres Geheimnis auf sie, das alles auf den Kopf stellt. Verwickelt darin sind auch ihr Vater und eine Mörderin. Die jedoch scheint neben sich zu stehen und in einer Traumwelt zu leben. Karin Slaughter besticht mit einem ausgeklügelten Plot voller überraschender Wendungen und genauer psychologischer Beobachtungsgabe. Thrill vom Feinsten und ein Muss für Krimifans. ●

Karin Slaughter: Die gute Tochter, Harper Collins, 16,99 Euro.

Atemberaubende Lebensgeschichte

Er war einer der größten Entdecker, die Deutschland hervorgebracht hat: Alexander von Humboldt. Vor 150 Jahren begann er, die Natur völlig anders zu sehen: als einen gewaltigen, lebendigen Kosmos, dessen verschiedene Ebenen miteinander verwoben sind. Er vermaß Berge, folgte Flussläufen mitten im Dschungel und riskierte immer wieder sein Leben. Heute sind Straßen, Schulen und sogar ein „Mare“ auf dem Mond nach ihm benannt. Mit Neugier, Wissensdurst und höchst intelligent hat sich die Historikerin Andrea Wulf auf seine Spuren gesetzt. Ein spannend zu lesendes Buch, das auch zeigt, wie sehr unser heutiges Verständnis von Naturschutz und Nachhaltigkeit mit dem Universalgenie Alexander von Humboldt verbunden ist. Mehr als nur eine historische Spurensuche, wird das kluge Buch auch zu einem Plädoyer für den Schutz unseres Planeten. ●

Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur, C. Bertelsmann, 24,99 Euro.

Fotos: © 2017 Sony Pictures Releasing GmbH; Warner Music; C. Bertelsmann Verlag; HarperCollins

Impressum
für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG , Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothée Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann,
führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.